

Juli 2020

# Länderbericht

Auslandsbüro Mexiko

# CORONA

## blog

Análisis semanal

# MÉXICO

## Monatsrückblick Juli 2020

*Ann-Kathrin Beck, Hans-Hartwig Blomeier*

Der „Corona Blog“ der Konrad-Adenauer-Stiftung in Mexiko erscheint in spanischer Fassung in wöchentlicher Auflage. Die Originalbeiträge werden von Natalia Arriaga, Patricio Garza, Jatziry Herrera, Ilse Reyes, Luis Téllez und Eduardo Walsh verfasst und analysieren die Ereignisse im Kontext der COVID-19-Pandemie in Mexiko. Sie finden den wöchentlichen Blog mit allen Quellenangaben hier: <https://www.kas.de/es/web/mexiko/statische-inhalte-detail/-/content/blog-kas>.

Im Folgenden lesen Sie die monatliche Zusammenfassung in deutscher Sprache.

### Überblick

	Bestätigte Fälle	Verdachtsfälle	Todesfälle
1. Juli 2020	231.770	75.005	28.510
31. Juli 2020	424.637	90.022	46.688

Während sich in Europa die Sorgen um eine zweite Welle des Coronavirus drehen, steigen in Nord- und Südamerika die Fälle der ersten Welle weiterhin. **Mexiko ist Teil der traurigen Gruppe der Spitzenreiter** und inzwischen auf Platz 6 der Länder mit den meisten Infektionen und auf Platz 3 mit den meisten Todesfällen weltweit gelandet. Dies bedeutet auch, dass die Sterberate für COVID-Patienten in Mexiko bei über 10% und somit überdurchschnittlich hoch liegt.

Der mexikanische Präsident Andrés Manuel López Obrador (AMLO) hat inzwischen anerkannt, dass die **Pandemie in Mexiko besonders stark wütet**. Er und Hugo López-Gatell, Staatssekretär im Gesundheitsministerium, machen insbesondere **chronische Krankheiten für die hohe Sterblichkeit verantwortlich**. In der Tat sind Fettleibigkeit,

Diabetes und Bluthochdruck im Land weit verbreitet, ein systematischer Zusammenhang zwischen diesen Krankheiten und den Todesfällen in Mexiko konnte bisher jedoch noch nicht festgestellt werden. Die COVID-Todesfälle auf den ungesunden Lebensstil Einzelner zurückzuführen, **lenkt aber auch von der Verantwortung der Regierung ab**, die strukturellen Problemen des mexikanischen Gesundheitssektors zu beheben und mit gezielten Hilfs- und Konjunkturpaketen die Bevölkerung und Unternehmen zu unterstützen. Trotz eines bereits seit Jahren unterfinanzierten Gesundheitssystems und einer extrem schwachen Wirtschaft, die sich bereits seit 2019 in der Rezession befindet, belegt Mexiko Platz 5 der Länder in Lateinamerika, die **am wenigsten Mittel für den Kampf gegen die Krise aufwenden**, wodurch sich die Problematiken verschärfen und eine Rückkehr zum Normalzustand erschwert wird.

Positiv für die ökonomische Reaktivierung Mexikos kann sich das **neue nordamerikanische Freihandelsabkommen USMCA** auswirken, das am 1. Juli in Kraft trat. Diese neue Etappe in den Handelsbeziehungen in Nordamerika animierte AMLO zu neuen Schritten: Er begab sich auf **die erste Auslandsreise in seinem Amt als Präsident**. Für den Flug in die USA nutzte er auch erstmals einen Mund-Nasen-Schutz und ließ sich gleich zweimal auf den Virus testen, was er zuvor entschieden verweigerte. Beim Besuch selbst zeigten sich die beiden Staatsoberhäupter zwar harmonisch, doch schon kurz darauf wettete US-Präsident Donald Trump wieder gegen Mexiko und **machte den südlichen Nachbarn für die steigenden Corona-Fälle in den USA mitverantwortlich**.

## Kommunikation

In seiner Rede zum zweiten Jahrestag seines Wahlsiegs am 1. Juli 2020 verwies AMLO erneut auf die „Krise des neoliberalen Systems“ und sagte, dass Mexiko im Vergleich zum Krisenmanagement anderer Länder neue Wege gehe und damit auch erfolgreich sei. Sowohl in Bezug auf die Pandemie als auch auf die Wirtschaftskrise sei das Schlimmste schon vorbei. Doch der **Optimismus des Präsidenten wird immer weniger geteilt**. López-Gatell erwähnte korrekterweise zwar, dass die Wachstumsrate der Pandemie von anfangs 26% auf ca. 1,2% gesunken ist, doch die Zahl der Infizierten wächst trotzdem weiterhin.

Vor diesem Hintergrund hat **AMLO inzwischen an Beliebtheit eingebüßt**: Er findet nur noch bei 56% der Bevölkerung Zustimmung. Auch die Beliebtheit der morgendlichen und abendlichen Pressekonferenzen sank bis Juli beträchtlich. Öffentlichkeitswirksam sprach der Präsident den Hinterbliebenen von Corona-Toten sein Beileid aus, doch **die angekündigten Unterstützungen in Form von Krediten, Pensionen und Stipendien haben sich bisher nicht konkretisiert**. Ansonsten lenkt AMLO immer wieder die Aufmerksamkeit auf andere Ereignisse wie das Jubiläum seines Wahlsieges, die Feierlichkeiten zur Unabhängigkeit Mexikos, die Versteigerung des Präsidentenflugzeuges oder das Problem der Korruption, anstatt sich wirkungsvoll um das Krisenmanagement im Land zu kümmern.

Auffallend ist auch, dass AMLO sich immer wieder **die Medien kritisiert**. Kritische Berichterstattung sieht er als Angriff auf die Regierung, konkreten Nachfragen weicht er konsequent aus. Beides beeinträchtigt nachhaltig die Meinungs- und Pressefreiheit in Mexiko.

## Bundespolitik

Im mexikanischen Parlament versuchten die Abgeordneten weiterhin Lösungsansätze für die Bevölkerung zu finden, doch Vorschläge wie beispielsweise ein **vorübergehendes Mindesteinkommen** („ingreso mínimo vital“ bzw. „ingreso básico universal“), das bereits seit mehreren Monaten diskutiert wird, wurden von der Bundesregierung aufgrund der mangelnden Finanzmittel abgelehnt. Auch das „Programa de Empleo Temporal“, das Arbeiten in der Gemeinschaft zeitweise vergütet, hat sich bisher nicht konkretisiert.

Die **Regierung spart weiterhin an allen Stellen**. Dies hat zum Teil zu kuriosen Situationen in mexikanischen Ministerien geführt. Das Außenministerium gab an, dass die Mitarbeiter auch in Zukunft von zuhause arbeiten sollen, da dies kostengünstiger sei; im Wirtschaftsministerium mussten die Mitarbeiter PCs zurückgeben, Abteilungen wurden komplett aufgelöst oder sind umgezogen, um Miet- und Instandhaltungskosten zu sparen. Einige Spitzenbeamte haben ein Prozent ihrer Gehälter für die Verbesserung des Gesundheitssystems zur Verfügung stellen müssen.

Der **Präsident selbst hingegen reist währenddessen weiterhin durch das Land**, um Infrastrukturprojekte zu eröffnen und den Dialog mit der Bevölkerung zu führen, missachtet dabei aber sämtliche Hygieneanweisungen seiner eigenen Berater.

Auch **López-Gatell und das Gesundheitsministerium geraten zunehmend in die Kritik**. Sowohl von mexikanischen Gerichten als auch von Politikern werden ihnen vor allem der mangelnde Informationsfluss, sowie Nachlässigkeit, mangelnde Transparenz und Versäumnisse bei der Handhabung der Krise vorgeworfen.

## Bundesstaaten und Kommunen

Mit dem **Ampelsystem** wird die schrittweise Wiederöffnung des Landes geregelt, doch angesichts der weiter steigenden Fallzahlen ist fraglich, wann die Bundesstaaten und Kommunen wieder grünes Licht bekommen. Ende Juli 2020 stand die Ampel in 16 Bundesstaaten auf Rot, in 16 weiteren auf Orange. **Der Coronavirus ist inzwischen in über 80% aller mexikanischen Gemeinden angekommen**. Drei Gemeinden verzeichnen mehr als 10.000 Fälle (Puebla, Puebla; Iztapalapa, CDMX; Centro, Tabasco). Die Regierung hat sich jedoch auf die **Belegungszahlen in Krankenhäusern als wichtigstes Kriterium** festgelegt. Insgesamt sind mehr als 50% der verfügbaren Krankenhausbetten frei, allerdings stehen diese oftmals in privaten Krankenhäusern; ein Luxus, der für die meisten Mexikaner nicht erschwinglich ist. Darüber hinaus berichteten Ende Juli 23 Gemeinden eine Krankenhausauslastung von 100% und 11 weitere von mehr als 90%.

Angesichts dieser Zahlen war das **Verhältnis zwischen Gesundheitsministerium und den Gouverneuren der Bundesstaaten im Juli konfliktreich**. López-Gatell beschuldigte die Bundesstaaten, keine exakten Daten zu liefern und somit das Ampelsystem zu sabotieren. Die Gouverneure ihrerseits bemängelten die Kriterien des Systems und die unklaren Vorgaben. Es kam schließlich zu einem klärenden Treffen beider Parteien mit der Innenministerin. Als erste Maßnahme wird die Ampel jetzt nur noch alle 14 Tage aktualisiert. Außerdem soll ein Risiko-Monitoring die Bestimmung der Ampelphasen unterstützen.

Die Gouverneure trafen sich in unterschiedlichen Konstellationen untereinander um die aktuelle Lage zu diskutieren. Dabei tun sich insbesondere die Alianza del Centro-Bajío-Occidente und die Alianza Federalista hervor. Auch die neun **Gouverneure der stärksten Oppositionspartei Partido Acción Nacional (PAN) stimmen sich in ihren Forderungen weiterhin ab**. Zentral ist die Diskussion zur Aus- und Neugestaltung des Föderalismus in Mexiko, insbesondere zum Fiskalpakt. Der Bund hat Zahlungen an die Bundesstaaten gekürzt, doch diese fordern mehr Mittel und Autonomie.

Die für Coahuila und Hidalgo vorgesehenen **Lokalwahlen wurden vorerst auf Oktober 2020 verschoben**.

## Rechtsstaat und Menschenrechte

In Florida wurde der **Ex-Gouverneur von Chihuahua, César Duarte, festgenommen**, dem Veruntreuung von öffentlichen Geldern und Amtsmissbrauch in mehr als 20 Fällen vorgeworfen werden. Auch der **Ex-Chef des staatlichen Ölkonzerns PEMEX, Emilio**

**Loyoza, wurde von Spanien an Mexiko ausgeliefert.** Er wird aufgrund der Zahlung von Schmiergeldern und Korruption angeklagt.

Der Nationale Justizrat (CJF) führte eine neue App ein, die elektronische Unterschriften und Verwaltungsvorgänge ermöglicht und somit für einen **besseren Zugang zur Justiz sorgt, doch das digitale Arbeiten bleibt eine Herausforderung** für die unterschiedlichen Institutionen der mexikanischen Justiz. Die zweiwöchige Sommerpause in der zweiten Julihälfte wurde gestrichen. Danach soll zumindest der Oberste Gerichtshof seine Präsenzaktivitäten schrittweise wiederaufnehmen.

In den **Gefängnissen verschlechtert sich die Gesundheitssituation** zunehmend. Es wurden mehr als 1.000 Fälle und 150 Todesfälle verzeichnet. Die Schließung von Gerichten hat auch zu einem Rückstau beigetragen. Viele Gefangene warten seit Anfang der Krise auf ein Urteil und das neue Amnestiegesetz hat noch nicht wie geplant die Verringerung der Insassen bewirkt.

Die **Krise wirkt sich direkt und indirekt negativ auf Frauen aus.** Im Bereich der Müttersterblichkeit ist COVID-19 bereits der häufigste Todesgrund in Mexiko. Im Bundesstaat Chiapas waren 50% der Mütter, die im Kindbett starben, mit COVID-19 infiziert. Außerdem verzeichnete das Netzwerk von Notunterkünften Mexiko zwischen März und Juni einen Anstieg von 81% von Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt wurden und professionelle Hilfe suchten. Nichtsdestotrotz hat die mexikanische Regierung das Budget des Nationalen Instituts für Frauen (INMUJERES) um 75% gekürzt.

Außerdem sind seit Beginn der Krise **1.970 Kinder und Jugendliche in Mexiko verschwunden.** Umso erstaunlicher war es, dass AMLO vor diesem Hintergrund angab, dass „die Frauen in Mexiko nie mehr Unterstützung gehabt haben, als derzeit“ und darüber hinaus, dass es in Mexiko auch keine Menschenrechtsverletzung und keine Folter gäbe. Denn auch wenn die Todesursache COVID 19 inzwischen viermal so hoch ist wie die durch Gewalttaten, sind **10.000 Morde in Mexiko im laufenden Jahr** eine nach wie vor erschreckend hohe Zahl.

Das Innenministerium berichtete, dass **die Anzahl der Asylanträge von Flüchtlingen in Mexiko** im Vergleich zum Vorjahr um 34% gestiegen ist. Der UNHCR geht davon aus, dass 80.000 Anträge derzeit nicht bearbeitet werden, da die entsprechende mexikanische Behörde aufgrund von COVID-19 ihre Aktivitäten eingeschränkt hat.

Positiv ist, dass Mexiko **Abkommen 189 der ILO zum Schutz von Haushaltsangestellten** ratifiziert hat, eine nicht unbedeutende Gruppe von Arbeitnehmern in Mexiko, die in der Regel ohne Vertrag arbeiten und kaum arbeitsrechtlich geschützt sind.

## Wirtschaft

Der **Handel mit den USA in der ersten Jahreshälfte ist um 53,5% niedriger als im Vorjahr.** Dies ist der schwächste Wert seit 1985, sodass Kanada Mexiko überholt hat und derzeit der wichtigste Handelspartner der USA ist.

Die **Besuche von ausländischen Touristen sind im ersten Halbjahr 2020 um 53,4% zurückgegangen.** Insgesamt wird davon ausgegangen, dass ca. 800.000 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Tourismussektor bankrottgehen werden. Eine gewisse Erleichterung für diese Branche ist allein die Tatsache, dass Mexiko eines der wenigen Länder ist, in das **US-Bürger derzeit einreisen können** – zumindest auf dem Flugweg, wodurch der Tourismus wieder leicht ansteigt. Doch die Touristenhochburgen am Meer, vor allem in Yucatán, Quintana Roo und Baja California Sur, stehen vor dem Dilemma, dass weitere Schließungen zu wirtschaftlichen Ausfällen führen, die ersten Öffnungen aber auch zu steigenden Fallzahlen.

Während die **Verkaufszahlen in fast allen Sektoren drastisch sanken**, verzeichnete der Online-Handel ein Plus von 53,5% im Vergleich zum Vorjahr. Inzwischen verkaufen sechs von zehn KMUs Produkte auf digitalen Plattformen. Die **Produktion der Industrieunternehmen lag im Mai 29,63% unter der des Vorjahres**, eine Erholung ist nicht in Sicht. Vor allem im Bereich Lebensmittel (Fleisch und Gemüse) stiegen die Exporte jedoch, was daran liegen mag, dass die Abnehmerländer aufgrund stärkerer Einschränkungen ihre eigene Produktion einschränken mussten. Nichtsdestotrotz **sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 18,9%**. Die mexikanische Wirtschaft stand nicht einmal 1995 so schlecht da und befindet sich **de facto in der Rezession**.

Verschiedene Forschungsinstitute gehen davon aus, dass in den vergangenen Monaten **16 Millionen Mexikaner mehr in die extreme Armut abgerutscht sind**. Damit gehörten 38 Millionen Mexikaner dieser Gruppe an, was einem Drittel der Gesamtbevölkerung entspricht. Insgesamt verzeichneten 65% der Mexikaner Einkommenseinbußen, in 30% der Haushalte hat mindestens eine Person ihre Arbeit verloren. 54,9% der Mexikaner haben zwar Einkünfte, können sich aber davon nicht einmal Grundnahrungsmittel leisten. Zudem könnten die Schulschließungen dazu führen, dass 34% der Mexikaner unter 29 bis Ende des Jahres weder studieren noch arbeiten, was 10,6 Millionen Personen entspricht.

**Von einer Million Krediten, die die Regierung für informelle KMUs bereitgestellt hat, wurden inzwischen 827.130 vergeben**, das entspricht 82,7%. An registrierte KMUs wurden allerdings bisher nur 20,7% der bereitgestellten Million an Krediten ausgezahlt. Laut dem Statistikinstitut INEGI erhielten nur 7,8% der Unternehmen Unterstützung vom Staat. Die Comisión Económica para América Latina y el Caribe (CEPAL) hat erhoben, dass Mexiko nur 1,1% des BIP auf die Bekämpfung der Krise verwendet, während der Durchschnitt in der Region bei 3,2% liegt.

Auch **der Staat verzeichnet sinkende Einkünfte**, allein im Mai wurden 23% weniger Mittel eingenommen. Die Einkommen der staatlichen Erdölunternehmen sanken sogar um 65%. Laut dem Finanzminister ist nicht vorgesehen, zusätzliche Schulden aufzunehmen, weshalb auch keine weiteren Finanzstimuli erfolgen können. Hinzu kommt, dass aufgrund des schwachen mexikanischen Peso die Auslandsverschuldung bereits zugenommen hat. Die Schuldenlast erhöhte sich im ersten Quartal 2020 um 12%. Somit ist **Mexiko das Schwellenland mit dem höchsten Schuldenanstieg während der Krise**.

## Internationale Beziehungen

Das **Inkrafttreten des USMCA** ist für die diplomatischen Beziehungen zwischen den drei Ländern Mexiko, USA und Kanada von hoher Relevanz. Konterkariert wurde dieses positive Signal aber von Trumps Aussagen zur Errichtung einer „virtuellen Mauer“, also eines Überwachungssystems, das illegale Grenzübergänge registrieren kann, und zur Infektionsgefahr, die von Mexiko insgesamt ausgeht. Der **Besuch von AMLO am 8. Juli 2020 im Weißen Haus** anlässlich des Inkrafttretens des USMCA war von auffällender Höflichkeit und Freundlichkeit auf beiden Seiten geprägt, dürfte aber vor allem Trump im aktuellen Präsidentschaftswahlkampf genutzt haben.



Das mexikanische Außenministerium bemühte sich weiterhin um **internationale Materiallieferungen**. Inzwischen sind mehr als 25 Flüge aus China in Mexiko gelandet. Auch die Heimkehr von gestrandeten Mexikanern aus ganz Lateinamerika ist ein Schwerpunkt der diplomatischen Beziehungen, ebenso wurden Urnen mit der Asche von in den USA verstorbenen Landsleuten nach Mexiko rückgeführt.

Mit den Vereinten Nationen wurde ein Abkommen geschlossen, das den Kauf von Medikamenten, Impfungen und medizinischem Gerät im Ausland vereinfachen soll. Darüber hinaus ist auch Mexiko an **vielversprechenden Forschungsvorhaben für eine Corona-**

**Impfung interessiert** und setzt dabei vorerst auf das französische Pharmaunternehmen Sanofi-Pasteur. Durch eine Beteiligung soll ein frühzeitiger Zugang zur Impfung gesichert werden.

Im Rahmen der internationalen Kooperation brachten **Mexiko und China die Außenminister aus der Region Lateinamerika-Karibik** zusammen, um über die internationale Kooperation zur Bekämpfung von COVID-19 zu sprechen. Auch das 54. Treffen der Gruppe der **Funktionsträger der Pazifikallianz** am 3. Juli 2020 fand ganz im Zeichen der Coronakrise statt. Ein gemeinsames Vorgehen wird noch abgestimmt. Darüber hinaus hatte das 9. Treffen zu Menschenrechten im Rahmen des **Globalabkommens zwischen Mexiko und der EU** COVID-19 zum Thema und konzentrierte sich auf die Besprechung von Lösungsansätzen. Beim 17. Treffen des politischen **bilateralen Konsultationsmechanismus zwischen Mexiko und China** stand ebenfalls der Coronavirus im Mittelpunkt und die bisherigen gemeinsamen Schritte wurden hervorgehoben. Des Weiteren trafen sich die **Außenminister der MIKTA** (Mexiko, Indonesien, Südkorea, Türkei, Australien) zum 17. Mal und besprachen mögliche Maßnahmen um eine nachhaltige und inklusive Wirtschaft anzukurbeln. Die **Entwicklungsorganisationen von Mexiko und Japan** haben angekündigt, zusätzliche Mittel für zehn Länder in Lateinamerika und der Karibik zur Verfügung zu stellen, um die Auswirkungen des Coronavirus abzumildern.

### Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Hans-Hartwig Blomeier  
Leiter Auslandsbüro Mexiko  
Europäische und Internationale Zusammenarbeit  
[www.kas.de/mexiko](http://www.kas.de/mexiko)   @kasmexiko

[hans.blomeier@kas.de](mailto:hans.blomeier@kas.de)



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)